



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

<b>Kleine Anfrage nach § 24 BezVG</b> öffentlich	Drucksachen-Nr.: <b>20-0870</b>
	Datum: 21.01.2015
<b>von Herrn Ploß, CDU</b>	Aktenzeichen: 123.30-11

Beratungsfolge	
	Datum
Gremium	

## Busbeschleunigungsprogramm am Borgweg (II) Kleine Anfrage Nr. 16/2015 von Herrn Ploß, CDU-Fraktion

Sachverhalt:

*Das 259 Millionen Euro teure Busbeschleunigungsprogramm von Bürgermeister Olaf Scholz trifft immer mehr Stadtteile. Ein Teilstück des Busbeschleunigungsprogramms ist auch der Bereich an der U-Bahnstation Borgweg. Gemäß einer Antwort des Senats auf eine parlamentarische Anfrage der CDU-Fraktion (Drs. 20-0502) liegt dem Senat seit dem Jahr 2013 der Entwurf einer Machbarkeitsuntersuchung zum Umbau des Borgwegs vor. Am 26. August 2013 wurde der Stand dieser Machbarkeitsuntersuchung nach Aussage des Senats auch Vertretern des Bezirksamtes Hamburg-Nord vorgestellt.*

*In der Antwort auf meine letzte Kleine Anfrage (Kleine Anfrage Nr. 12/2015) zu diesem Thema streitet das Bezirksamt die Aussage des Senats ab, dass ihm eine Machbarkeitsuntersuchung bekannt sei.*

**Vor diesem Hintergrund frage ich den Herrn Bezirksamtsleiter:**

- 1) *Wie erklärt sich der Herr Bezirksamtsleiter den o.g. Widerspruch zwischen den Aussagen des Senats und der Antwort des Bezirksamtes zu diesem Thema?*

Im Vorwege des Termins wurden den Teilnehmern zwei Skizzen übersandt, die als Diskussionsgrundlage anzusehen waren. Die Skizzen wurden erläutert und anschließend wurde über beide diskutiert.

Die Vorstellung dieser beiden potentiellen Varianten sowie deren anschließender Diskussion wurde demnach nicht als Vorstellung einer Machbarkeitsstudie verstanden, da der Definition einer „Machbarkeitsstudie“ folgend in einer solchen Studie Lösungsansätze analysiert, Risiken identifiziert und Erfolgsaussichten abgeschätzt werden. Als Fazit einer Studie geht hierbei ein eindeutiges, abschließendes Ergebnis hervor, nicht aber zwei zur Diskussion stehende Varianten.

2) *Der Senat stellt in der Drs. 20-0502 folgende Behauptung auf: „Am 26. August 2013 wurde der seinerzeitige Stand der Machbarkeitsuntersuchung auch Vertretern des Bezirksamtes Hamburg-Nord vorgestellt.“*

*Hat der Senat hier die Unwahrheit gesagt?*

Nein, siehe Antwort zu 1).

3) *Welche Punkte wurden bei dem o.g. Treffen am 26. August 2013 besprochen (bitte die Ergebnisse des Treffens detailliert angeben)?*

In der Sitzung am 26. August 2013 wurde der Werdegang der Planungsüberlegungen anhand von Skizzen, Alternativen und auch verworfenen Ideen erläutert.

Folgenden Anregungen wurden angebracht, aufgenommen und diskutiert:

- Aufgrund der Bedeutung der Baumreihen sei zu prüfen, in wie weit besonders im Borgweg die torartige Anordnung der Bäume erhalten werden kann.
- In der Mittelinsel sollten die Bäume entlastet werden, indem die Parkplätze neu verteilt werden und mehr Abstand zu den Bäumen eingerichtet wird.
- Möglichst viele Bäume zu erhalten, würde weiterhin grundsätzliche Planungsabsicht sein.
- Ein Verzicht auf die Parkplätze in der Mittelinsel, würde die Lebensfähigkeit der Bäume verbessern.
- Laut Bezirksbeschluss seien die Radfahrer zu fördern.
- Die Nebenflächen seien zu schmal für Radverkehrsanlagen, die Einrichtung von Radfahrstreifen im Borgweg würde zu Querschnittsbreiten führen, die den Baumbestand gefährden könnten.
- Es sei die Gefahr von Unfällen mit Fußgängern gegeben sowie aufgrund der Querungssituation eine mittelbare Unfallgefahr (z.B. Auffahrunfälle) durch Bremsvorgänge aufgrund unaufmerksam querender Fußgänger.
- Das Ein- und Aussteigen nur auf der Westseite hätte Umwegfahrten und Fahrzeitverlängerungen zur Folge, die für die Fahrgäste und den Betriebsablauf ungünstig wären.
- Es gäbe derzeit zu wenig Überliegerplätze für Busse

Als Ergebnis wurde vereinbart die vorgebrachten Anregungen zu untersuchen und soweit möglich in den weiteren Prozess einfließen zu lassen.

02.03.2015

Harald Rösler

Anlage/n:  
Keine